

Literatur

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **13 (1918)**

Heft 10: **Ille rapport annuel de l'association pour la vente SHS**

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nackten Wänden, hässlichen Reklameplakaten, Helgen in Ölfarbindruck und geschmacklosen Familienporträts wird darin mit erfrischender Offenheit der Krieg erklärt und einem harmonisch dem Raume angepassten Wandschmuck warm das Wort geredet. Es wird dabei besonders auf die prächtigen Steinzeichnungen der «Kunst für das Volk» in Olten hingewiesen, die zu billigen Preisen erhältlich sind. Die «Wirtzeitung» hat sich mit ihrer Anregung zur energischen Bekämpfung von *Kitsch* und *Geschmacklosigkeit* in unseren Wirtsstuben ein grosses Verdienst erworben.

Genève. Un choix des superbes *Photographies de la Cathédrale de Bâle*, publiées par M. Bernard Wolf avec l'appui de la section bâloise du Heimatschutz a été exposée à Bâle dernièrement avec un très vif succès. Grâce à l'initiative de M. le directeur G. Hantz cette collection si intéressante et si précieuse pour l'histoire de l'art va être également exposée à Genève. Nous recommandons chaudement à tous les amis du Heimatschutz de visiter cette exposition qui a lieu au Musée des Arts Décoratifs, à Genève, sous le patronage de la Société d'Art Public (Heimatschutz).

Neue Friedhofordnung in Zürich. In der geltenden Friedhofordnung fehlen z. T. die Grundlinien für eine, den Forderungen der heutigen Friedhofkunst entsprechende, Durchführung von Friedhofanlagen. Das hat nun den Stadtrat veranlasst, dem Grossen Stadtrat den Entwurf zu einer neuen Friedhofordnung vorzulegen. Zwar wurde schon bei der Anlage von neuen Friedhöfen darnach getrachtet, durch gute Gestaltung der Wege, Einteilung der Grabfelder usw. einen Fortschritt für das gesamte Friedhofbild zu erzielen; allein dieses Bestreben wurde vielfach durchkreuzt durch die überhandnehmende Sitte, auf den Reihengräbern Denksteine in allen zulässigen Grössen, in aufdringlichen Gesteinsarten und in ungeeigneter Bearbeitung zu setzen und die Grabstellen überdies mit den verschiedensten Einfassungen zu versehen, wodurch der Eindruck des Friedhofes sehr beeinträchtigt wurde, die Grabfelder fast das Aussehen von Steinlagern erhielten und immer mehr der stimmungsvollen Ruhe, die der Stätte der Toten geziemt, verlustig gingen. Diesen Mängeln wird dadurch zu begegnen gesucht, dass eine Gliederung der Gesamtfläche und eine räumliche Abgrenzung der einzelnen Grabfelder gegeneinander und gegen die umliegenden Wege vorgesehen wird, ferner eine einheitliche Randbepflanzung der Gräber und eine Heckenpflanzung auf der Rückseite der gegeneinander ge-

richteten doppelten Gräberreihen. Die Grab-einfassungen aus Metall, Stein und dergleichen sollen also der Grünbepflanzung weichen.

LITERATUR

D'Zyt isch do! Liedli für d'Schuel und für deheime. Von *Josef Reinhart*. In Musik gesetzt von Alfred Frey. Jugendborn-Sammlung. Heft I. Aarau 1918, Verlag J. R. Sauerländer & Co.

„D'Zyt isch do! D'Zyt isch do! so tönt's aus ungezählten Menschenkehlen. Und die Weise klingt so traut, so schlicht und echt, so froh und heimelig, wie der Finkenschlag selbst. Und der dies Lied gedichtet, Josef Reinhart, der hat ihm eine grosse Anzahl anderer beigelegt, eines dem andern ebenbürtig in seiner volkstümlichen Eigenart. Und der dies Lied komponierte, Alfred Frey, hat auch die andern in Musik gesetzt. So ist ein Bändchen entstanden mit zwölf Liedern, von denen man nicht weiss, ist's mehr der Text oder ist's mehr die Musik, die uns anspricht, so prächtig ergänzen sie sich. Das sangesfrohe junge Volk zu Stadt und Land aber wird sie sicher mit Freuden aufnehmen.

So ist der Ruf, den Otto von Greyerz seiner Zeit ergehen liess, nicht ungehört verhallt, der Ruf: „Und ihr, Musikanten von Gottes Gnaden, versucht eure Kunst einmal an Liedern wie „Winter“, „Es Gloggeglüt“, „Dä liess ig y!“, „Mähderlied“, die schon beim Lesen zur Melodie werden. Haben wir Komponisten, die wie Reinhart das Wort, nun auch die *Singweise* finden für das schlichte, ehrliche Fühlen des Volkes?“ R. G.

Walter Morf. „Am Heidewäg.“ Bern, Jules Werder. Geb. Fr. 1.80.

In reichgestaltiger Berner Mundart fliesst die neue Versidylle des Dichters des „Meieli“ leicht dahin, wie das leise Geplätscher der Wellen des Bielersees am Schilfufer jenes alten Römerweges, der Erlach mit der Petersinsel verbindet und der als Schauplatz und Leitmotiv einer feinen Liebesgeschichte dient. Freilich ist manches nur skizzenhaft, nur zart angedeutet, und ich vermisste bei manchen menschlichen Gestalten den scharfen Umriss. Aber die Hauptgestalt, das „Heidi“, wächst naturhaft aus seiner Umgebung heraus, huscht wie eine liebe Märchengestalt durch jene stillen, heimchendurchzirpten Seegelände und wird uns warm vertraut. Heiterer als das „Meieli“, eignet sich auch dieses „gefreute“ Werklein für sinnige Vorleseabende sehr gut. A. Rollier.

Redaktion: Dr. JULES COULIN, BASEL, Eulerstrasse 65.